

# JOURNAL



## ■ Übungsteilnehmer

6.700 Soldaten aus

- Deutschland
- Frankreich
- Irland
- Italien
- Montenegro
- Schweiz
- Serbien
- Slowenien und
- Österreich

## ■ Fahrzeuge

1.500 Räderfahrzeuge  
90 Kettenfahrzeuge  
50 Luftfahrzeuge

## ■ Übungsziele

- Internationale Zusammenarbeit und Schulung von multinationalen Stäben bei der Planung und Durchführung eines EU-geführten Einsatzes
- Zusammenarbeit mit in Österreich nicht verfügbaren Waffensystemen
- Durchführung von Schutzaufgaben durch ein Milizbataillon
- Zusammenwirken von Luft- und Landstreitkräften, ABC-Abwehr- sowie Sondereinsatzkräften
- Internationale Katastrophenhilfe durch Einsatz von ABC-Abwehrspezialisten

## ■ Übungsszenario

Im Dezember 2009 wird die Region Waldviertel in Mainland (NO) durch Streitkräfte vom Nachbarstaat Redland widerrechtlich in Besitz genommen. Mainland erbittet Hilfe bei der internationalen Staatengemeinschaft. Die UNO verurteilt das Vorgehen von Redland. Die EU beschließt, multinationale Streitkräfte zur Streitschlichtung zwischen Mainland und Redland zu entsenden. Hiezu wird ein Vertrag unterschrieben, der den Abzug der Redland-Streitkräfte ab Eintreffen der multinationalen Truppe gewährleisten soll. Es gibt aber Teile der Redland-Streitkräfte, die Widerstand leisten. Gleichzeitig ereignet sich im Raum Wiener Neustadt ein Erdbeben, woraufum internationale Hilfe ersucht wird.

„Änderungen im sicherheitspolitischen Umfeld bedeuten auch geänderte Bedrohungsspektren, denen wir uns vor allem im internationalen Verbund stellen müssen“

## Streitkräftekommandant Günter Höfler zur European Advance 2010

Diese multinationale Großübung, an der etwa 6.700 Soldatinnen und Soldaten aus neun Nationen teilnehmen, bildet das erklärte Ausbildungsschwergewicht des Österreichischen Bundesheeres im Jahr 2010 und ist eine logische Fortsetzung der erfolgreichen internationalen Übungstätigkeit der vergangenen Jahre. War es 2009 die Übung "European Response", ein computerunterstütztes Training multinationaler militärischer Stäbe, so findet in den kommenden zwei Wochen, die EURAD10 mit Volltruppe statt.

Eklatante Änderungen des sicherheitspolitischen Umfeldes bedeuten neue, geänderte Bedrohungsspektren, denen wir uns auf nationaler, aber vor allem auch im internationalen Verbund stellen müssen. Die in der Sicherheitsstrategie der EU definierten Bedrohungen reichen von der Proliferation von Massenver-

nichtungswaffen, über globalen Terrorismus bis hin zu Cyber-Kriminalität. Diese Übung ist daher ein weiterer wichtiger und notwendiger Schritt zur Abstimmung und auch Verbesserung gemeinsamer Strukturen, Verfahren und Abläufe innerhalb von europäischen Streitkräften.

Wesentliches Ziel der EURAD10 ist dabei die Festigung und Optimierung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Abläufen in einer von der EU-geführten multinationalen Krisenmanagementoperation unter besonderer Berücksichtigung des koordinierten Einsatzes von Land- und Luftstreitkräften sowie Spezialeinsatzkräften und der Zusammenarbeit mit zivilen Behörden und Organisationen. Es muss uns allen bewusst sein, dass wir nur mehr im Rahmen der internationalen Staatengemeinschaft über jene Ressourcen, in personeller, materieller und technolo-



gischer Hinsicht, verfügen, um gegenwärtigen und zukünftigen Bedrohungen unserer demokratischen Gesellschaft erfolgreich begegnen zu können.

Ich wünsche allen teilnehmenden Soldatinnen und Soldaten für die bevorstehende Übung alles Gute und viel Soldatenglück!



This big, multinational field training exercise brings together some 6,700 soldiers from 9 nations. For the Austrian Armed Forces, this exercise is the main training event of 2010 and the logical consequence of last year's successful international exercise activities. During the "European Response Exercise 2009", we were concentrating on the computer-assisted training of military staffs. This year we will, based on last year's topics, focus on tasks to be fulfilled by units in the field.

Significant changes in the security-political environment have led to new, modified threat

scenarios, scenarios we have to face at the national, but also at the joint international level.

The threats defined in the Security Strategy of the European Union are ranging from the proliferation of weapons of mass destruction, via global terrorism as far as to cybercrime. Therefore, this exercise constitutes an important and necessary step for the coordination and the improvement of common structures, tactics and procedures within Europe's Armed Forces.

The essential goal of the EURAD 2010 exercise will be the consolidation and optimization of skills, capacities and proce-

dures necessary for the conducting of an EU-led, multinational crisis management operation, with special focus on the coordinated employment of land and air forces as well as special operations forces and the cooperation with civilian authorities and organizations. We all should be aware of the fact that only within a multinational environment we will have sufficient personnel, materiel and technology to oppose current and future threats directed against our democratic society. Ladies and gentlemen, I wish you all the best and much soldier's luck for this exercise!

Die Vorbereitungen zur EURAD10 laufen auch bei den Kampfunterstützungsteilen auf Hochtouren

# Im Verbund: Kampftruppe, Aufklärung und Artillerie

Das Aufklärungs- und Artilleriebataillon 4 ist im Moment geprägt von Optimierungsmaßnahmen zur Zusammenarbeit zwischen den Aufklärungskräften, Steilfeuerelementen, den Fliegerkräften, und der Task Force 18.

Um das Zusammenwirken auch entsprechend zu üben, wurde ein Übungsszenario unter Einsatz aller Teile erarbeitet.

Übungsannahme war die Überwachung eines besetzten Waldes welcher in weiterer Folge durch den Einsatz von Luftaufklärungsmittel und Steilfeuer durch die Task Force 18 gesäubert werden soll.

## Phase I

### Beobachtung

Überwachung der im Allwanger Wald befindenden feindlichen Gruppierungen.

## Phase II

### Feuerunterstützung und Luftaufklärung

Die Feuerunterstützung wurde durch eine Panzerhaubitzenbatterie sichergestellt. Der artilleristische Feuerkampf wurde

gemeinsam mit den Aufklärungskräften und den Beobachtern koordiniert. Zur Verdichtung des Lagebildes kamen mehrere Hubschrauber zum Einsatz.

## Phase III

### Einsatzplanung und -koordinierung

Die durch Beobachtung und Luftaufklärung entstandenen Lagebilder wurden an die eingesetzte bewegliche Befehlsstelle gemeldet und von dieser sofort ausgewertet. In weiterer Folge konnte durch präzise Aufklärungsergebnisse die geplante Feuerunterstützung optimal koordiniert und gesteuert werden. Für die Informationsweitergabe war der S2-Kreis verantwortlich, welcher die gemeldeten Feindteile direkt übermittelte, wo diese sofort bearbeitet und bewertet werden konnten.



Aufklärungskräfte operieren den Kampftruppen vorgestaffelt und sind die Ersten, die Informationen über gegnerische Kräfte und deren Aktivitäten liefern

## Resümee

Insgesamt konnte ein reibungsloser Ablauf zwischen Beobachtung, Meldung und Feuerunterstützung erreicht werden. Nach Eintreffen der Task Force 18 wurde gemäß Ausbildungsablauf

der Raum, das heißt die räumliche Verantwortung, übergeben und die Aufklärungselemente zogen sich aus diesem zurück. Schon nach kurzer Zeit meldete die Task Force: „Für weitere Aufträge bereit“ - welche nicht lange auf sich warten ließen.



Zufrieden mit den erbrachten Leistungen zeigte sich auch stv. Streitkräftekommandant Generalmajor Dieter Heidecker. Gemeinsam mit Brigadekommandant Robert Prader kam er zu diesem Training

## Angriffstraining der Task Force 18

Lautes Geknatter unterbricht die Stille am Waldrand nördlich Neupölla. Dort wo man sonst nur Vögel zwitschern hört bzw. ein paar Rehe grasen, tauchten plötzlich im Konturenflug vier Bundesheerhubschrauber auf. Sie brachten in drei Lifts rund 100 Kaderpräsenzsoldaten der Task Force 18 (TF 18) auf ein abgeerntetes Feld nahe Felsenberg. Nach dem Abflug der Hubschrauber verschwanden die Soldaten, so rasch wie sie gekommen waren, im Wald.

Der Auftrag von der Multinationalen Brigade für die TF 18 ist klar: „Feindteile in Ortschaft Felsenberg, Jägerkompanie greift nach Luftlandung mit Kampf-

panzer- und Grenadierunterstützung Ortschaft Felsenberg an und wirft Feind.“ Im bewaldeten Gelände gingen die Infanteristen rasch vor und näherten sich professionell ihrem Ziel, während ihre Panzerkameraden ihr Vorgehen von der Höhe Felsenberg aus sicherten, bzw. den Angriff unterstützten. Rund zwei Stunden später war über Funk zu hören, dass das Angriffsziel genommen sei und die TF 18 für weitere Aufträge zur Verfügung stünde.

Diese Übungsannahme stellt ein typisches Szenario der EURAD 10 dar, wo die Multinationale Brigade Aufträge mit bataillonsstarken Kräften durchführt und erledigen wird.

# CSI-Bundesheer als „QIT“ erstmals im Einsatz

Den Tätern auf der Spur ist bei der EURAD10 die 2. Panzerkompanie vom Panzerbataillon 14 aus Wels. Sie bildet ein sogenanntes QIT-Team (Quick Investigation Team), das an potentiellen Tatorten, wie etwa im Falle von Kriegsverbrechen oder Greuelataten, Spuren- und Beweissicherungsaufgaben wahrnehmen soll.

## „Mission Ready“

Nach einer intensiven Ausbildungs- und Vorbereitungsphase können diese Spezialisten – ähnlich ihrer berühmten Vorbilder aus bekannten TV-Serien – als „Force Multiplier“ in die Verbände integriert werden.

### Spezialisten unter sich

Um optimal arbeiten zu können, setzt sich eine QIT-Kompanie aus einem breit gefächerten Spezialistenpool zusammen: Eine Tatortgruppe der Militärpolizei, Sprengstoff- und Waf-fenexperten (EOD-Teams), ein Combat-Camera-Team, Rechtsberater, Ärzte, Psychologen sowie Sprachmittler sind dabei unerlässlich.

Die Grundstruktur dabei bilden zwei Sicherungszüge. Sie sollen den Ort des Geschehens



Mit Schnellsperren riegeln Sicherungskräfte den Untersuchungsort ab und ermöglichen den Tatortspezialisten ein ungestörtes Arbeiten

nach außen hin absichern und den Spezialisten ein ungestörtes Arbeiten ermöglichen. Neben den bereits erwähnten Sicherungsaufgaben gehören auch das Bewachen von Gefangenen, Verkehrsregelung oder Errichten von Gefechtsständen zu ihren Kernaufgaben.

### ■ QIT

... steht für Quick Investigation Team (Schnelles Untersuchungs-Team). Aufgabe: Gerichtlich verwertbare Beweise für eine spätere juristische Aufarbeitung relevanter Ereignisse im Rahmen militärischer Einsätze sicher stellen.



Das Jägerbataillon Niederösterreich ist ein Milizverband, der in Vollstärke an der EURAD10 teilnimmt

# Milizsoldaten kämpfen an vorderster Front

Zu den Kernaufgaben des Milizbataillons zählen der sicherheitspolizeiliche Assistenzeneinsatz und der Katastrophenschutz. Dabei ist der Objektschutz eine bereits oftmals trainierte Übung. „Wenn man nun diese Erfahrungen bei einer Übung unter Beweis stellen kann, die bezüglich des Umfangs im Jahr 2010 eine herausragende Stellung einnimmt, ist das eine in-

teressante Herausforderung“, sagte Oberst Bernd Kranister, Kommandant der Milizjäger. Aufgrund der Tatsache, dass das Üben in Vollstärke möglich sei, ist das Jägerbataillon Niederösterreich der größte an der EURAD10 teilnehmende Verband, so Kranister weiter.

Die konkrete Aufgabe des Milizbataillons bei dieser Übung ist die Darstellung eines Kampfverbandes einer regulären Armee, der sich aufgrund vorangegangener Verhandlungen und auf

Druck einer multinationalen Streitmacht auf dem Rückzug in sein Ursprungsland befindet. Der Schutz eines Nationalheiligtums, das von mehreren Ethnien gleichzeitig – Notfalls auch mit Waffengewalt – beansprucht wird, stellt dabei ein nicht unbedeutendes Problem dar. Eine interessante Übungswoche sei dadurch vorprogrammiert, prognostizierte Kranister.

### Miliz rüstet auf KA03 um

Anlässlich dieser Übung ist seitens des BMLVS die Entscheidung gefallen, das gesamte Jägerbataillon NÖ auf den Kampfanzug 03 (KA03) umzurüsten. Mit dieser Entscheidung wird erstmalig ein Milizbataillon mit diesem modernen und einsatzerprobten System ausgestattet sein und damit ein wichtiger Beitrag zur Motivation der Truppe geleistet. „Eine gut geplante Rückgabe- bzw. Ausgabestraße im Rahmen des Einrückens in der Kaserne Amstetten ermöglichte das Umrüsten ohne große Zeitverluste“, so Kranister abschließend.



### ■ Wettervorschau Allentsteig

<b>Freitag</b> 17 Sep	Bewölkt Höchstwert: 16° Niedrig: 7°
<b>Samstag</b> 18 Sep	Heiter Höchstwert: 15° Niedrig: 8°
<b>Sonntag</b> 19 Sep	Schauer Höchstwert: 12° Niedrig: 4°
<b>Montag</b> 20 Sep	Heiter Höchstwert: 16° Niedrig: 7°
<b>Dienstag</b> 21 Sep	Wolkenlos Höchstwert: 18° Niedrig: 7°
<b>Mittwoch</b> 22 Sep	Heiter Höchstwert: 17° Niedrig: 8°
<b>Donnerstag</b> 23 Sep	Teilweise bewölkt Höchstwert: 17° Niedrig: 10°
<b>Freitag</b> 24 Sep	Nachmittags Regen Höchstwert: 18° Niedrig: 8°

Quelle: www.wetter.at.msn.com

Effektive und rasche Katastrophenhilfe ist nur durch Zusammenwirken aller Organisationen möglich

# Internationaler Truppenaufmarsch in Niederösterreich

Die multinationale Streitkraft (MFOR) fließt derzeit per Bahn oder auf Achse in Niederösterreich ein, um im nördlichen Waldviertel gemeinsam das internationale Krisenmanagement zu trainieren. Gleichzeitig ereignet sich, als Übungsannahme im Raum Wiener Neustadt ein katastrophales Erdbeben, welches die österreichische Bundesregierung veranlasst, um internationale Hilfe anzusuchen.

## Hilfe im Anrollen

Am 14. September rollten ABC-Abwehreinheiten aus der

Schweiz und Deutschland mit ihren Spezialfahrzeugen über den Grenzübergang Suben entlang der Westautobahn, in den Osten Österreichs. Diese trafen am späten Dienstagmorgen zur Katastrophenhilfe in der Martinek-Kaserne in Baden mit den österreichischen Hilfskräften zusammen.

## Zivil-militärische Zusammenarbeit

Die Einheiten werden in den kommenden Tagen gemeinsam mit zivilen Einsatzorganisationen versuchen die Erdbeben-

katastrophe im Raum Wiener Neustadt zu bewältigen und der leidgeprüften Bevölkerung zu helfen. Geübt wird am ABC-Abwehr und Katastrophenhil-

feübungsplatz „Tritolwerk“ bei Theresienfeld. Denn die Einsätze in den vergangenen Jahren zeigen, dass nur gemeinsam effektiv und rasch geholfen werden kann.



## Rätselcorner

### Torwache

Ein Spion will sich in eine Stadt einschmuggeln, muss dabei aber an der Torwache vorbei. Da er das Kennwort nicht weiß, beobachtet er andere, wie sie das Stadttor passieren. Als Erstes kommt ein Mönch. Der Wächter sagt: "16", worauf der Mönch "8" erwidert. Dann kommt ein Bauer. Der Wächter sagt "28" und der Bauer: "14". Als ein Händler kommt, sagt der Wächter: "8" und er bekommt die Antwort "4". Alle dürfen passieren. Also, das ist ja ganz einfach, denkt der Spion und antwortet auf die Frage des Wächters "12" ganz lässig "6" - und wird auf der Stelle verhaftet.

Wie hätte das richtige Kennwort gelaute?

				6	1
		2	8	4	
9	5				
		7			2
		5		9	4
		1	5		
	9		2	5	
6	8		4	5	
				3	6

Lösung Torwache: Das richtige Kennwort hätte "5" gelaute - so viele Buchstaben hat Z-W-O-L-F

## Freizeitipp für's Wochenende

# ZELTPARTY IN ALLENTSTEIG

Wo: **Zum Hexenkessel**  
Allentsteig, Hauptstraße 16

Wann: **Samstag, 18. September 2010**  
Beginn: **19.00 Uhr**

Happy Hour

Musik: **DJ GUSSI**



# ZELTPARTY IN ALLENTSTEIG

### Impressum:

Herausgeber: BMLVS / SKFüKdo / Informations- und Pressestelle EURAD10  
Redaktion u. Layout: Stefan Koutnik, Dietmar Ragger, Gerhard Oberreiter,  
Franz Honeder, Severin Ganglberger  
Foto: Günter Filzwieser, Gerhard Simader, Siegfried Schwärzler, Franz J. Reithbauer  
Druck: BMLVS/ReproZentrum/Wien